

Frontinus-Gesellschaft e.V.

Internationale Gesellschaft für die Geschichte
der Wasser-, Energie- und Rohrleitungstechnik



**Herzliche Einladung
zum Online-Vortrag (ZOOM) am 08.06.2023, 18.00 Uhr (MEZ)**

Dr. Jens Köhler
„Der mittelalterliche Aquädukt und Brunnen in Perugia“
(Vortrag auf Deutsch)

Jens Köhler studierte Klassische Archäologie, Alte Geschichte und Vorderasiatische Archäologie in Marburg und an der Universität München. Seine Doktorarbeit schrieb er über Feste und Prozessionen der hellenistischen Zeit. Seit Anfang der 1990er Jahre lebt er in Rom, wo er mehrere Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) an der Erstellung des Katalogs der antiken Skulpturen in den Vatikanischen Museen beteiligt war. Jens Köhler unterrichtet an der John Cabot University (JCU) und an der American University of Rome (AUR); er gibt Kurse in römischer Archäologie und antiker Technologie. Seit 1998 ist er Mitglied der Frontinus-Gesellschaft und hat das große Frontinus-Symposium in Rom 2018 mitorganisiert. Seine Hauptforschungsinteressen sind die römischen Thermalmineralbäder (oder Thermen), ein Projekt, das von den Terme Taurine in der Nähe von Civitavecchia inspiriert wurde, und die antiken Aquädukte, z. B. die für die Wasserversorgung der Hadriansvilla und die Aqua Alexandrina.

Jens Köhler über seinen Vortrag:

Perugia, das antike Perusia, heute Hauptstadt der italienischen Region Umbrien, besitzt einen Brunnen, der für seinen Skulpturenschmuck berühmt ist: die Fontana Maggiore auf dem Hauptplatz der Stadt. Weit weniger bekannt als der schöne Brunnen ist das Aquädukt, das ihn mit Wasser versorgte. Das Bauwerk ist ein überraschender Zeuge für das Erbe und die Wiederbelebung antiker Technologien zum Wassertransport durch hügelige Landschaften, in diesem Fall: der umgekehrte Siphon. Mit einem ungefähren Datum von 1275-1280 ist es den barocken Aquädukten in Rom, der Aqua Felix und der Aqua Paola, um mehr als 300 Jahre voraus. Die Quellen des Aquädukts auf dem Monte Pacciano und sein vier Kilometer langer Verlauf, einschließlich einiger erhaltener Bögen, sind noch nicht erforscht und dokumentiert. Dieses komplexe Bauwerk scheint in seiner Zeit nicht allein zu stehen: Einige vergleichbare Aquädukte finden sich nicht allzu weit entfernt in Gubbio und in Spoleto. Nach der Umwandlung in eine begehbare Rampe und nur teilweisen Restaurierungen während der letzten Jahrzehnte, erwachte zuletzt ein großes Interesse an der Aufwertung dieses einzigartigen Monuments.

Die Zugangsdaten für das Online-Meeting (ZOOM) lauten wie folgt:

<https://us02web.zoom.us/j/87933930044?pwd=dlk4REZ4S0NnL3k2RGN2TVdtZTd3Zz09>

Meeting-ID: 879 3393 0044
Kenncode: 631844

Prof. Dr.-Ing. Hans Mehlhorn
Präsident der Frontinus-Gesellschaft

Dipl.-Ing. Gilbert Wiplinger
Obmann des Wissenschaftlichen Beirats
der Frontinus-Gesellschaft